

Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1932)

Artikel: Adventnacht
Autor: Schmid, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-550204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Adventnacht

Sternglanzverschleiert blaue Gipfel,
Im Silberreif der Brombeerhag,
Durch tiefverträumte Tannenwipfel
Zittert zögernd der Stundenschlag.

Nur noch das Lichtwerk hört man brausen
Wo leis am Fluß die Nebel ziehn,
Den Nachtzug über Felder sausen,
Donnernd ins Bergesdunkel fliehn.

Sonst wartet heilig-fromme Stille
Der wundersam ergriff'nen Welt
Bis Gnade, hoher Schöpferwille,
Sein Wunder in die Mitten stellt.

Schon ahnt man laute Lobgesänge,
Du siehst das Wunder lichtumstrahlt,
Auf alles: Schienen, Masten, Stränge
Ein Kinderlächeln sanft gemalt.

Die Berge neigen sich dem Tale
Als Ehrenwache reichbetränzt,
Das, eine blanke Opferschale,
von Kostbarkeiten widerglänzt.

Durch tiefverträumte Tannenwipfel
Vom Turme fern der Uhrenschlag,
Sternglanzverschleiert blaue Gipfel,
Im Silberreif der Brombeerhag.

Martin Schmid.